

Sperrfrist für alle Medien

Veröffentlichung erst nach der Medienkonferenz zur Gemeinderatssitzung

Beantwortung**Schriftliche Anfrage Baden in Klein Venedig**

Am 2. Mai 2024 reichten die Gemeinderätinnen Elina Müller und Kathrin Wittgen namens der Fraktion SP/JUSO/GEW eine schriftliche Anfrage Baden in Klein Venedig ein (Beilage 1).

Der Stadtrat beantwortet die Fragen wie folgt:**1 Gibt es konkrete Ideen für die Erstellung eines Badezugangs auf Klein Venedig?**

Ja. Es existiert bereits eine erste skizzenhafte Vorstellung eines Badezugangs auf Klein Venedig, die als einfache Diskussionsgrundlage angefertigt wurde. Unter der Federführung des Departements Gesellschaft und in Zusammenarbeit mit der Bauverwaltung wurde der Planungsprozess im Jahr 2022 angestossen und eine schlanke Arbeitsgruppe gebildet. Darin vertreten sind Mitarbeitende der Verwaltungen der Städte Konstanz und Kreuzlingen sowie Fachleute aus den Bereichen Ingenieurwesen, Wasserbau und Landschaft.

Aufgrund der Lage des Areals Klein Venedig erfolgen Planungsschritte auf diesem Gebiet jeweils in enger grenzüberschreitender Abstimmung mit der Stadt Konstanz. In Bezug auf den Badezugang fanden zudem bereits Gespräche mit den übergeordneten Instanzen von Kanton und Landkreis vor Ort statt, um die grundsätzliche Bewilligungsfähigkeit des Projekts frühzeitig einschätzen zu können. Dabei sind wichtige Rückmeldungen in den Prozess eingeflossen.

Am 25. Juni 2024 beauftragte der Stadtrat in einem Grundsatzentscheid die Departemente Gesellschaft und Bau, drei grundlegende Varianten in Form einer Machbarkeitsstudie mit einer Grobkostenstudie von +/- 30 % zu erarbeiten. Geleitet wird die Gesamtplanung von der Firma Fröhlich Wasserbau AG, Frauenfeld. Der abschliessende Bericht mit fachlichen Beiträgen aus den Bereichen Altlasten, Biologie, Limnologie, Schifffahrt und Sicherheit (Seepolizei, Ordnungsdienst) kann als Grundlage für einen späteren, grenzüberschreitenden Wettbewerb dienen. Die Städte Konstanz und Kreuzlingen werden die Kosten von gesamthaft CHF 60'000.– für die Machbarkeitsstudie hälftig aufteilen. Die Gestaltung des Seeuferbereichs wird ohne grosse Einschränkungen für eine künftige Gesamtplanung des Gebiets Klein Venedig geplant. Somit bleiben die Rahmenbedingungen für das Seeufer für weiterführende Planungen intakt.

Mit einem zusätzlichen Angebot in Form eines attraktiven Seezugangs können sensiblere Uferbereiche im Seeburgpark oder im Naturschutzgebiet vom grossen Be-

sucheraufkommen bzw. einem zu hohen Nutzungsdruck entlastet werden. Vergleichbare Beispiele neu geplanter Seezugänge finden sich an verschiedenen Orten am Bodensee wie in Berlingen, Steckborn und Rorschach (Beilage 2). In Überlingen wurde im Rahmen der Landesgartenschau ein Uferpark mit Seezugang realisiert. Weitere, bereits umgesetzte Revitalisierungsprojekte mit Seezugang finden sich mittlerweile an vielen Stellen des Bodensees und an anderen Seen.

2 Falls ja, wie sehen diese aus und in welchem Zeitraum sollen sie umgesetzt werden?

Eine unverbindliche Grobskizze (Beilage 3) sieht grundsätzlich eine seeseitige Schüttung (aufgrund Altlasten in der bestehenden Aufschüttung um die Bodensee-Arena) und ein Stegelement an der Landesgrenze vor. Weitere Varianten, beispielsweise ohne Steg oder mit Einbezug von landseitigen Randbereichen hinter dem Uferweg oder weiterer Bereiche mit Aufwertungspotenzial, sollen nun aber – wie vom kantonalen Amt für Umwelt empfohlen – im Rahmen der Machbarkeitsstudie entstehen. Diese soll noch 2024 vorliegen.

Die Studie wird zu einer Klärung der für eine grundsätzliche Bewilligungsfähigkeit (von Kanton und Landkreis) wesentlichsten Fragen führen. Anschliessend sollen die Anstösserinnen und Anstösser miteinbezogen werden und ein breit angelegter partizipativer Prozess in beiden Städten folgen, um die Bedürfnisse der Bevölkerung frühzeitig in die weitere Planung miteinbeziehen zu können. Ein Gestaltungswettbewerb mit Planungsteams ist für das Jahr 2025 oder 2026 angedacht.

Der Entscheid für eine Umsetzung des Siegerprojekts durch die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte von Kreuzlingen und Konstanz könnte ebenfalls 2026 erfolgen. Eine Bewilligung des anschliessenden Bau- und Konzessionsgesuchs vorausgesetzt, könnte mit einer Umsetzung frühestens ab Ende 2026 oder anfangs 2027 gestartet werden. Auf Konstanzer Seite wird eine Umsetzung evtl. massgeblich von finanziellen Fördermöglichkeiten abhängig sein.

3 Wie kann die Sicherheit für Badende in Nähe der Einfahrt für Linienschiffe gewährleistet werden?

Diese sehr wesentliche Frage ist Gegenstand der nun folgenden Abklärungen mit der Schifffahrtsbehörde, der Seepolizei, dem Kanton und dem Ordnungsdienst. Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass eine Kennzeichnung und/oder Abschirmung des Schwimmbereichs mittels Bojen oder einer Mole, insbesondere gegen die Schifffahrtsrinne bei der Hafeneinfahrt, notwendig sein wird.

4 Entsteht das Projekt in Zusammenarbeit mit Konstanz? Wie gestaltet sich diese?

Ja. Eine konsequente und enge Zusammenarbeit mit Konstanz war von Anfang an vorgesehen und fand bis anhin vorwiegend im Rahmen des halbjährlichen Planertreffens der Verwaltungen und in Form von Workshops statt. Konstanz sieht ebenfalls sehr grosses Potenzial für eine Aufwertung ihres Gebiets Klein Venedig, insbesondere bei der Umgestaltung des heutigen, kaum wertvollen Steilufers beidseits der Grenze. Die Arbeitsgruppe, die die Machbarkeitsstudie begleitet, ist paritätisch zusammengesetzt und mit Fachplanenden dies- und jenseits der Grenze verstärkt. Das ins Auge gefasste Fernziel eines möglichst durchgehenden, grenzüberschreitenden Seezugangs kann nur durch sehr enge und regelmässige Zusammenarbeit gelingen. Diese Zusammenarbeit wird von beiden Seiten als konstruktiv, gewinnbringend und angenehm empfunden und bietet einen wertvollen Erfahrungsaustausch.

Kreuzlingen, 3. September 2024

Stadtrat Kreuzlingen

Thomas Niederberger, Stadtpräsident

Michael Stahl, Stadtschreiber

Beilagen

1. Schriftliche Anfrage
2. Beispiele von neuen Seezugängen am Bodensee
3. Arbeitsgruppenprotokoll mit Grobskizze Seezugang, 10. Juli 2024

Mitteilung an

- Mitglieder des Gemeinderats
- Medien



Kreuzlingen, 2.5.2024

Schriftliche Anfrage „Baden in Klein Venedig“

Sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates

Im Oktober 2020 haben wir schon einmal eine Schriftliche Anfrage zum Baden im Seeburgpark gestellt. Wir brachten darin die Idee auf, stellenweise einen besseren Seezugang für Badende am Uferabschnitt zwischen Seemuseum und Aussichtsturm zu ermöglichen. Der Stadtrat sprach sich in seiner Antwort klar gegen diesen Vorschlag aus. Seine Hauptargumente dagegen waren, dass eine solche Umgestaltung dem Richtplan und der gewünschten extensiven Nutzung widerspreche sowie dass die dahinterliegenden Amphibienlaichgebiete gestört werden könnten. Auch an unserer Podiumsdiskussion (Januar 2022) sowie in unserer Umfrage zum Seeburgpark (April 2022, s. Beilage) gab es viel Fürsprache dafür, den Seeburgpark weitgehend als naturnahen Ort der Ruhe zu erhalten.

Dennoch besteht weiterhin bei vielen Leuten der Wunsch nach einer zentral gelegenen Bademöglichkeit im See - neben dem dezentraleren Badestrand beim Yachthafen und dem kostenpflichtigen Freibad Hörnli. In seiner Antwort auf unsere Schriftliche Anfrage gab der Stadtrat an, dass er im Gebiet Klein Venedig grundsätzlich die Möglichkeit für einen Badezugang sehe, ev. auch grenzüberschreitend in Zusammenarbeit mit Konstanz. Klein Venedig ist mit der Bodenseearena, Sportplätzen, der Grillstelle und der Einfahrt zum Hafen auch jetzt schon durch intensive Nutzung geprägt.

Da nun schon wieder einige Zeit vergangen ist, der Wunsch nach Bademöglichkeiten aber weiterhin besteht, möchten wir nachfragen, ob in diese Richtung Planungen angegangen wurden. Wir ersuchen Sie um die Beantwortung folgender Fragen:

- Gibt es konkrete Ideen für die Erstellung eines Badezugangs auf Klein Venedig?
- Falls ja, wie sehen diese aus und in welchem Zeitraum sollen sie umgesetzt werden?
- Wie kann die Sicherheit für Badende in Nähe der Einfahrt für Linienschiffe gewährleistet werden?
- Entsteht das Projekt in Zusammenarbeit mit Konstanz? Wie gestaltet sich diese?

Für die Fraktion SP/Juso/Gewerkschaften

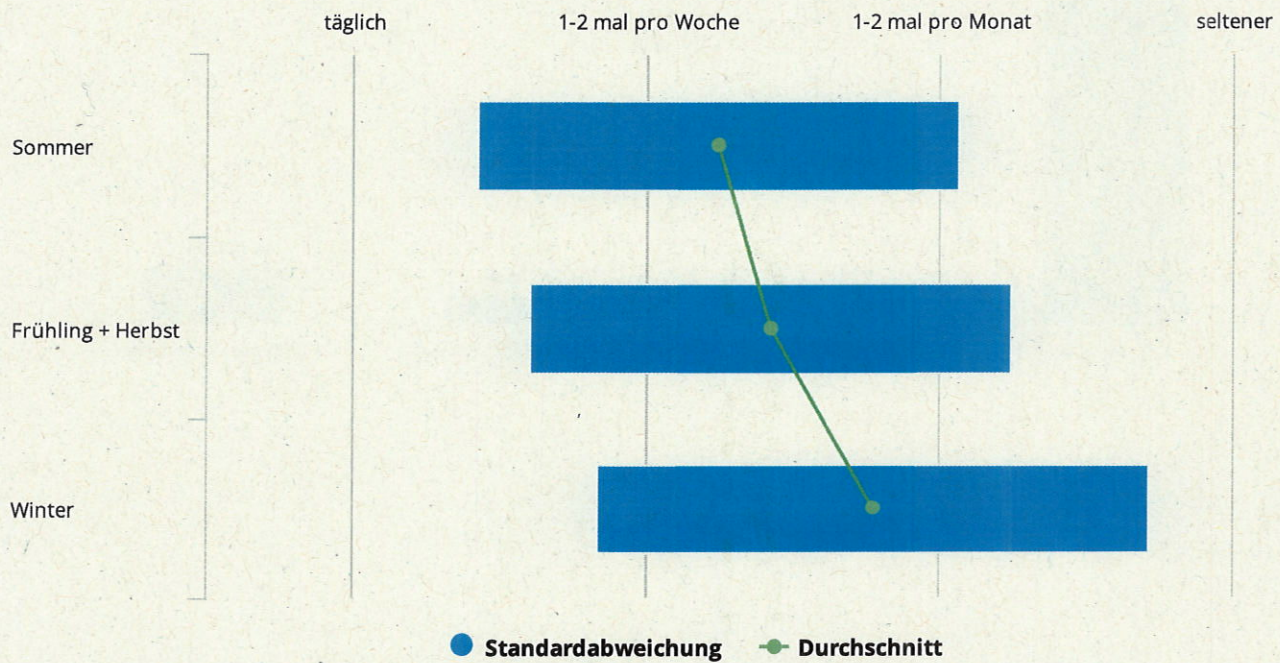
Elina Müller

Kathrin Wittgen

Seeburgpark

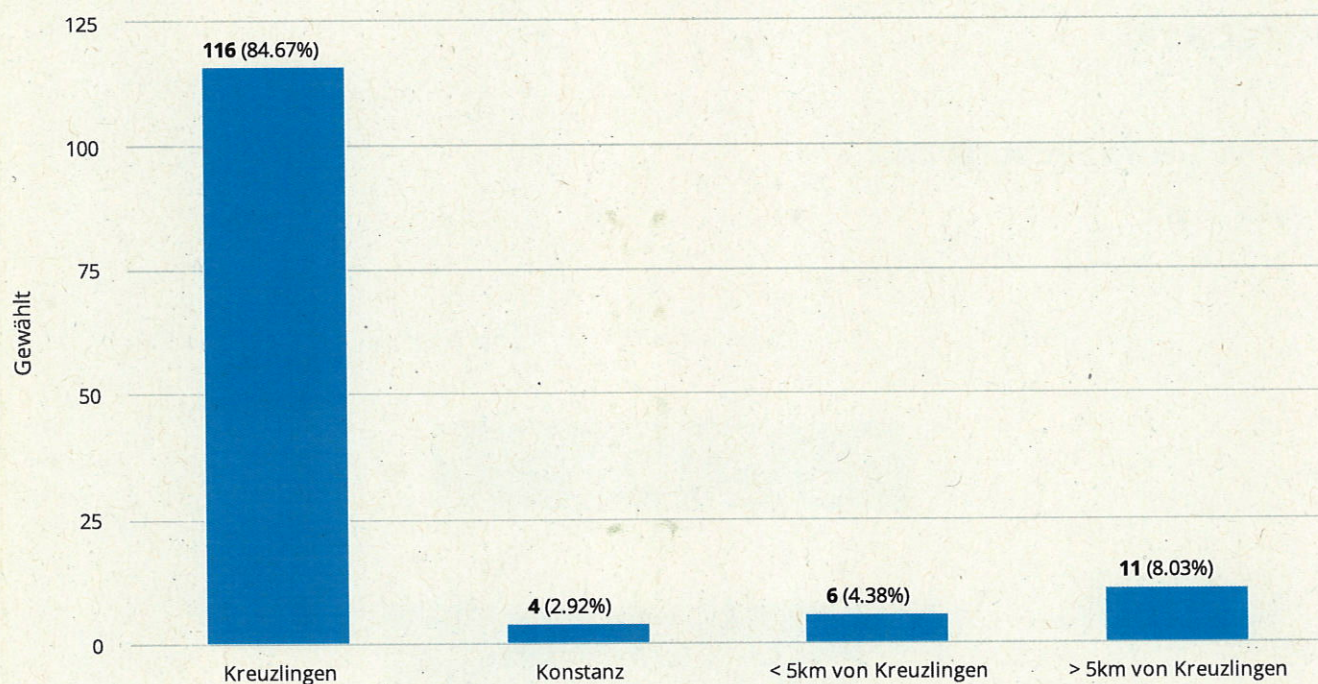
Wie oft sind Sie im Seeburgpark?

Anzahl Antworten: 138



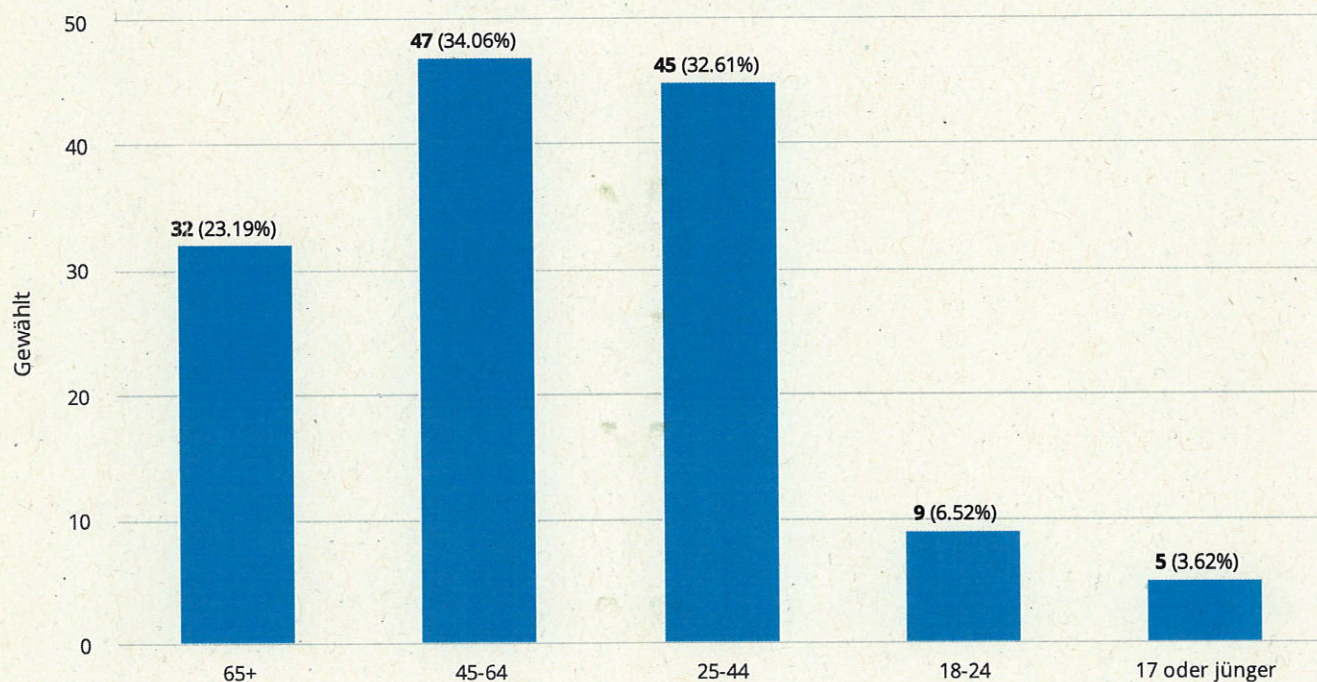
Ihr Wohnort

Anzahl Antworten: 137



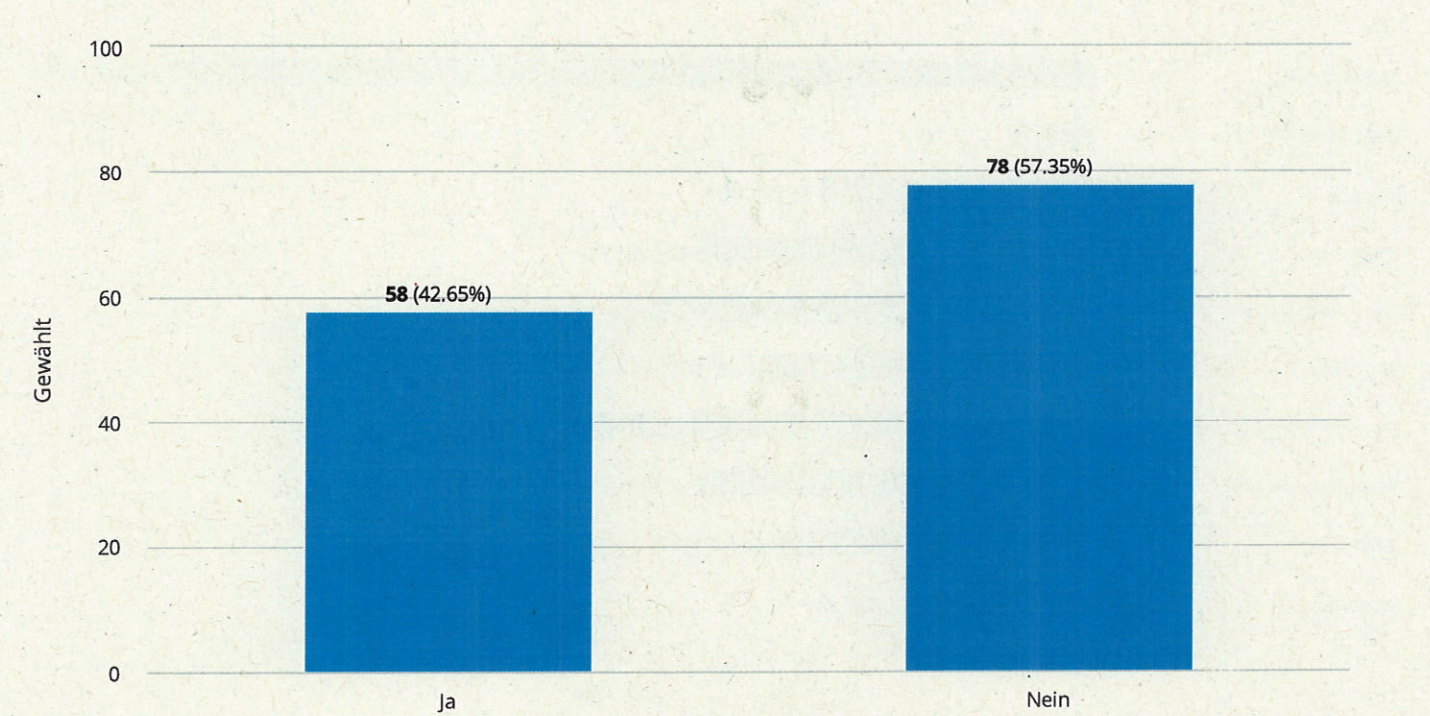
Ihr Alter

Anzahl Antworten: 138



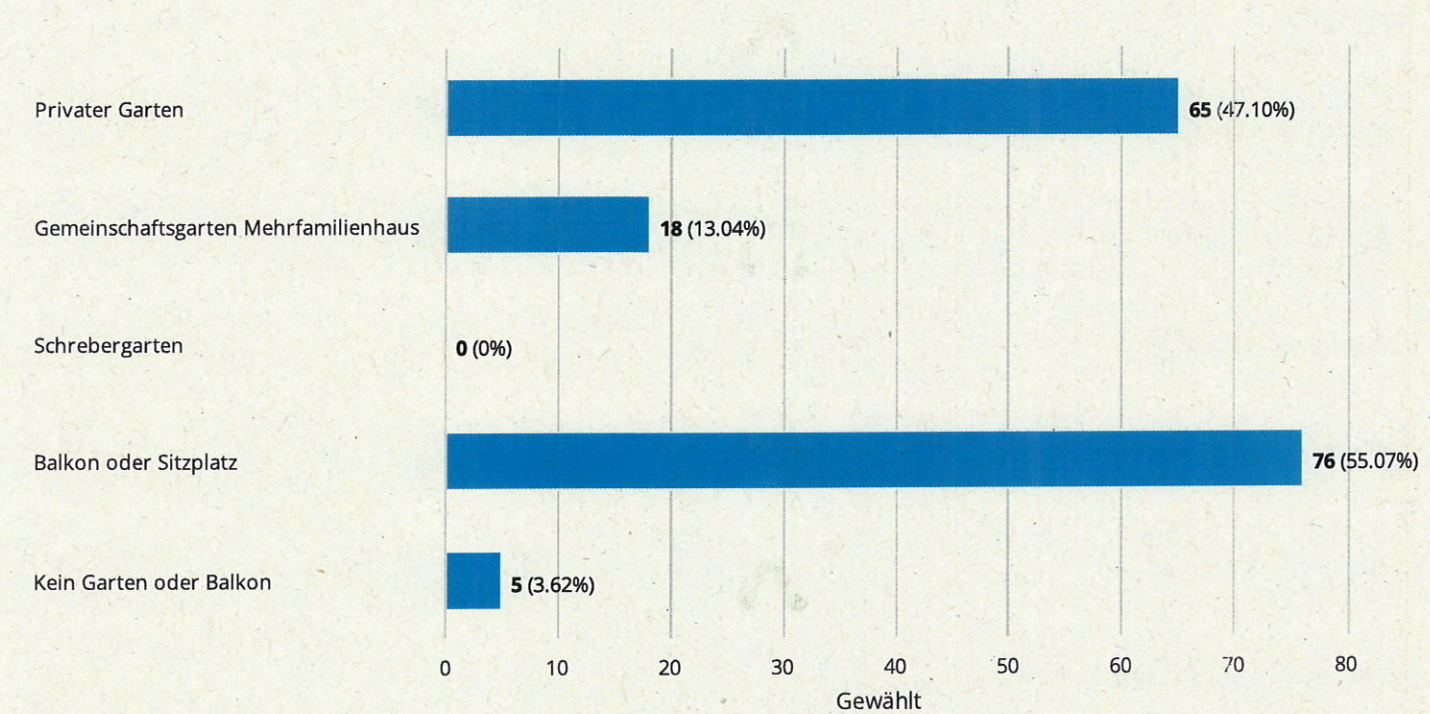
Sind Sie regelmässig mit (Ihren) Kindern oder Enkelkindern im Seeburgpark?

Anzahl Antworten: 136



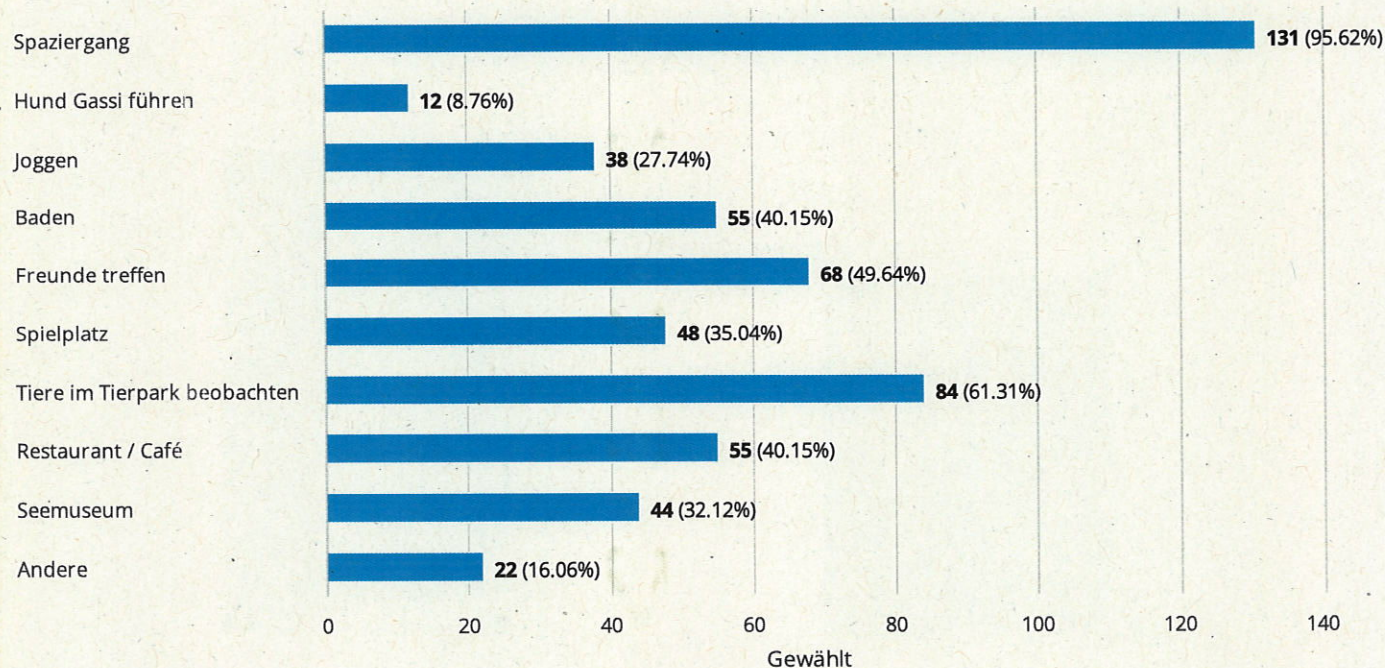
Haben Sie einen eigenen Garten / Balkon?

Anzahl Antworten: 138



Wofür nutzen Sie den Seeburgpark?

Anzahl Antworten: 137



"Andere" Text Antworten:

Fotos

Minigolf

vor allem die Natur geniessen und die Ruhe am Morgen

naturbeobachtung

Wildtiere beobachten

Wasservögel beobachten

Vögel beobachten

Birdwaching und Fotografieren

Vögel beobachten

Zur Erholung und um die Natur zu geniessen. Zudem zum Fotografieren.

• Naturbeobachtungen

Andere

Kontemplation Ruhe Meditation

Ruhe geniessen

Minigolf

Sitzen und lesen

Erholung

Natur erleben

Turmerlebnisse, wenn möglich Ruhe geniessen

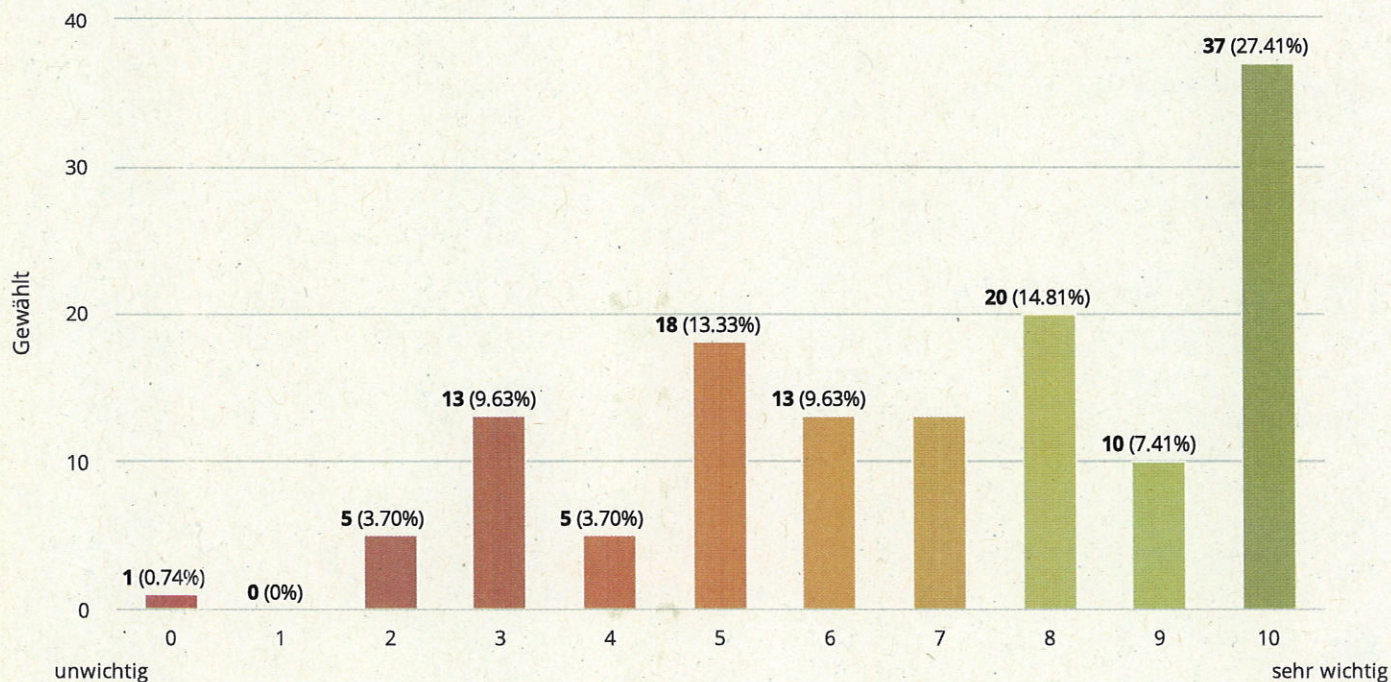
Gästen den Park zeigen

Zusätzlich: Mit dem Velo durch den Park fahren (statt auf der Strasse), mindestens alle paar Tage

auf einer bank niederlassen und (manchmal auch lesend) die seelandschaft geniessen

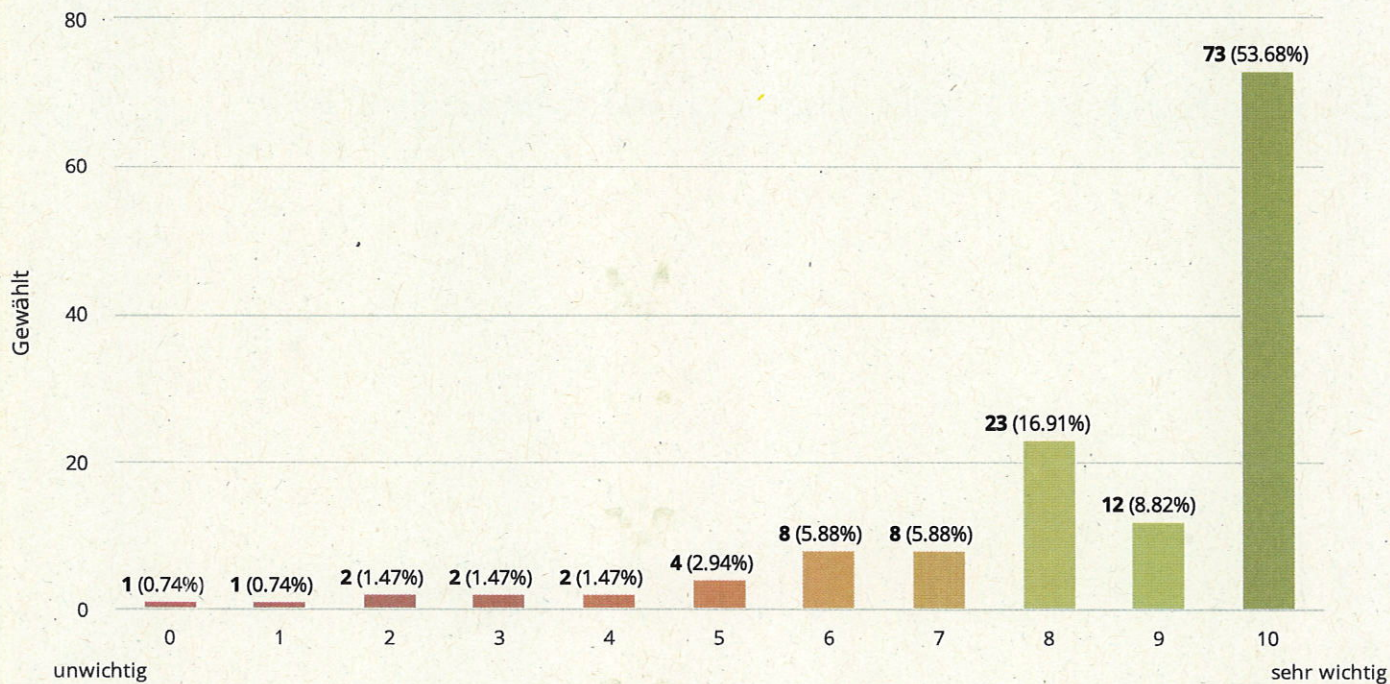
... die Ruhe

Anzahl Antworten: 135



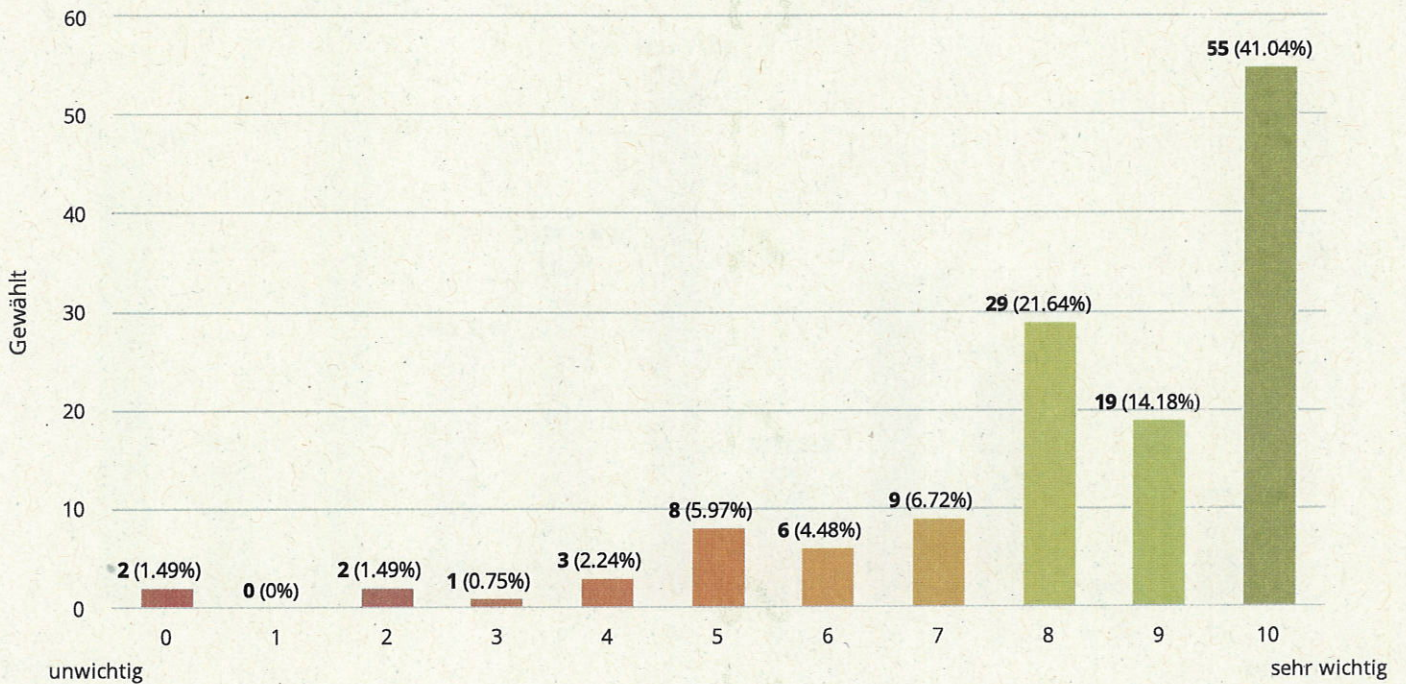
... der Naturschutz

Anzahl Antworten: 136



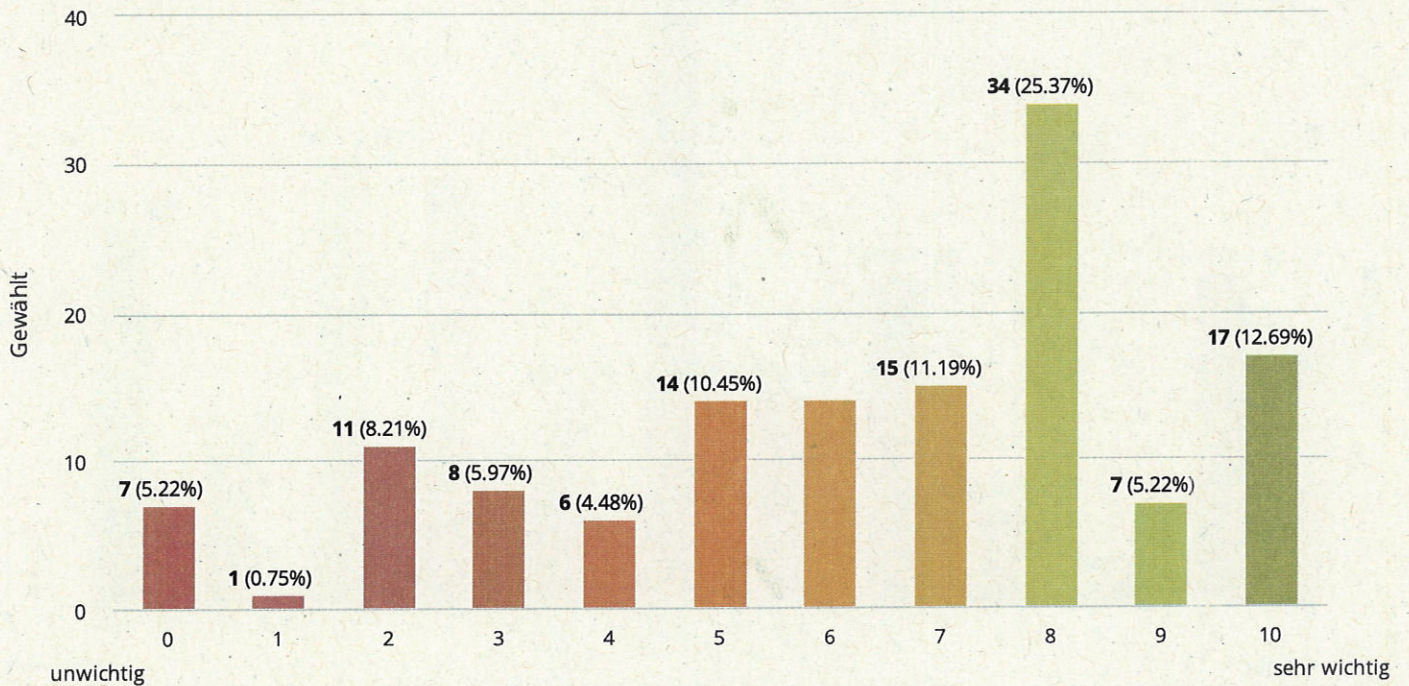
... ein sauberer, gepflegter Park

Anzahl Antworten: 134



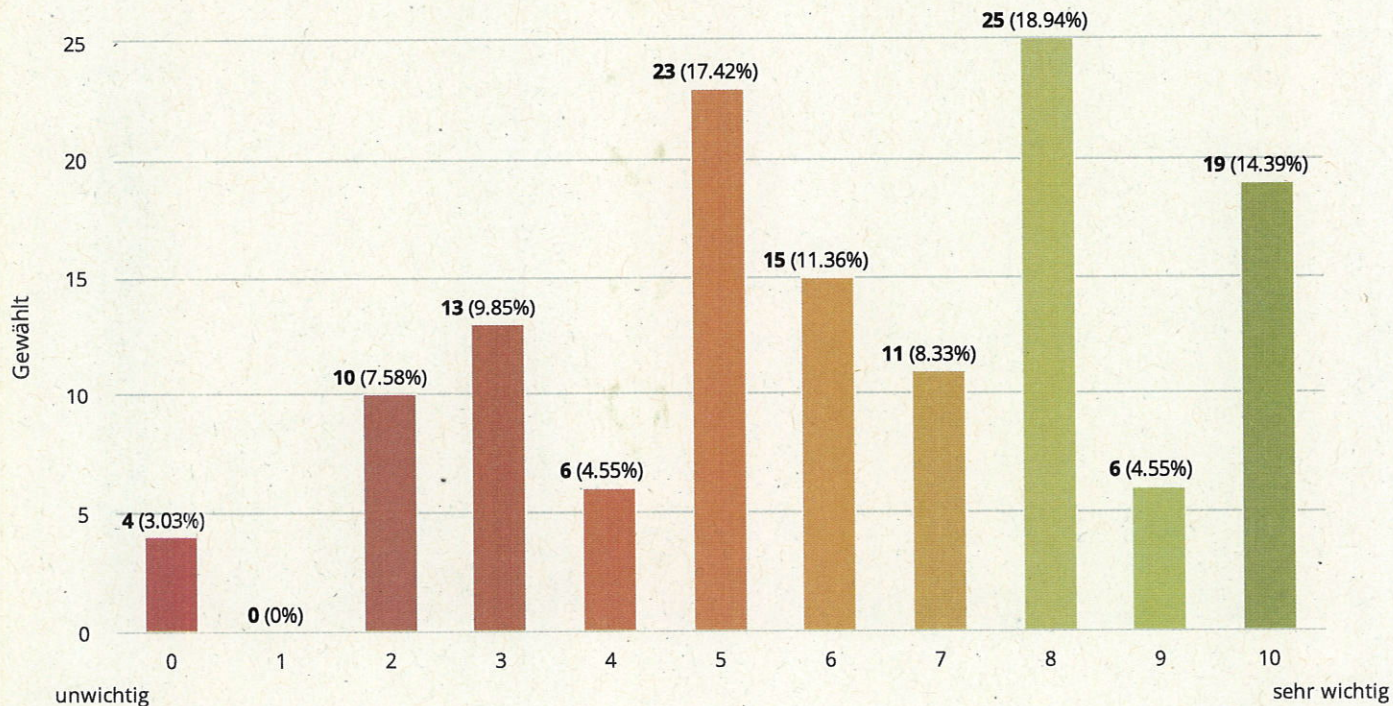
... Platz für Spiel und Sport

Anzahl Antworten: 134



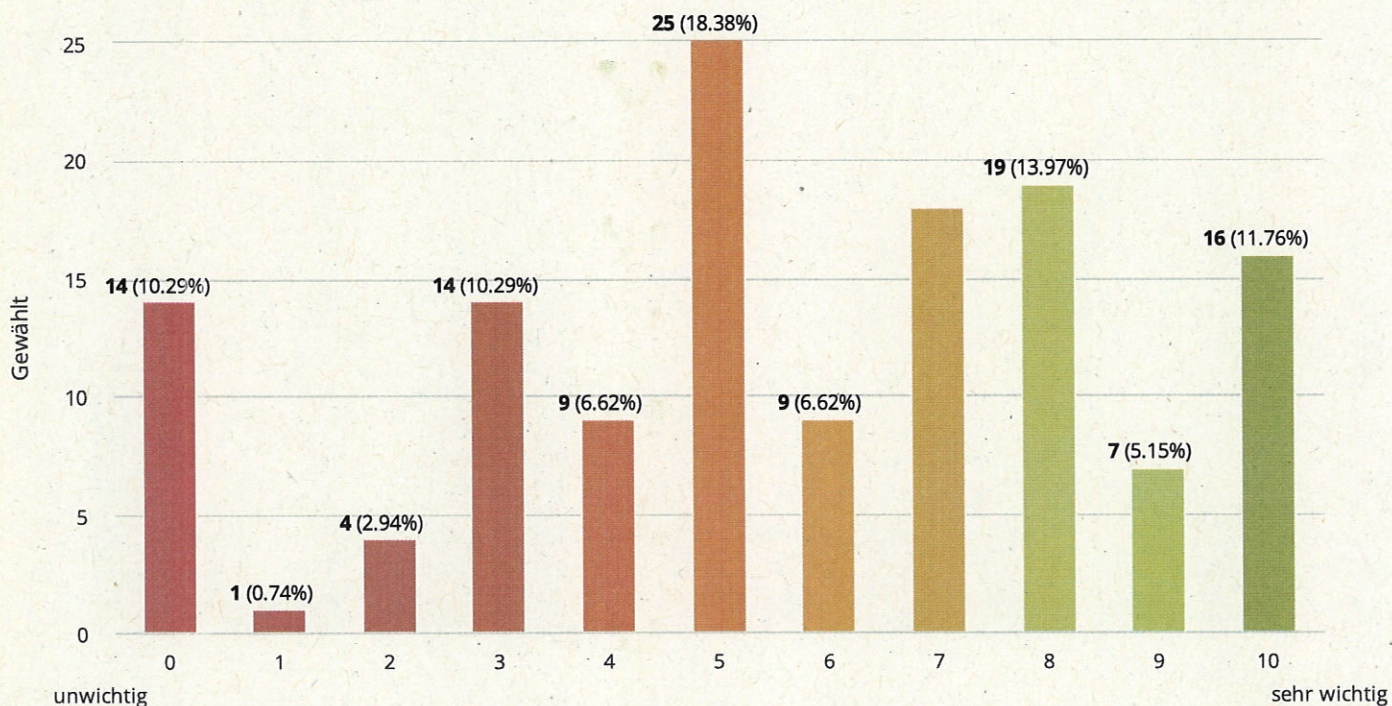
... Leute zu treffen

Anzahl Antworten: 132



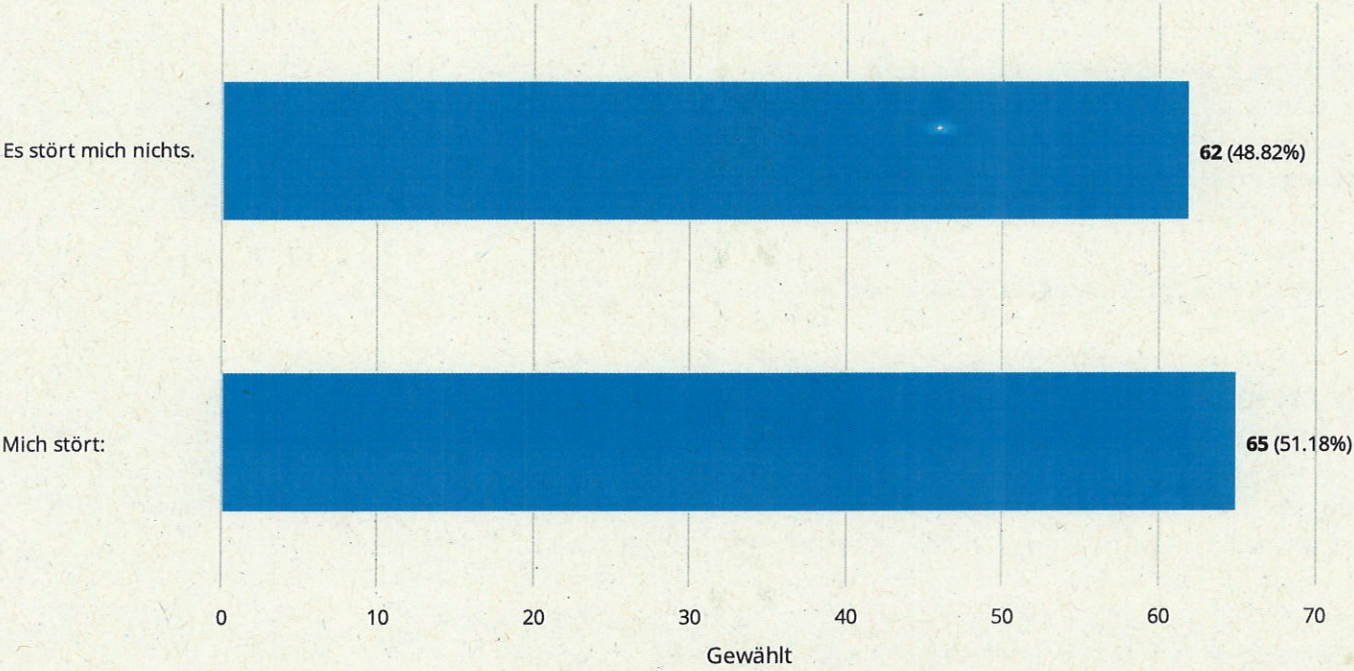
... Kulturveranstaltungen (Seeburgtheater, kultling, Openairkino)

Anzahl Antworten: 136



Was stört Sie im Seeburgpark?

Anzahl Antworten: 127



"Mich stört:" Text Antworten:

Littering, Partys, Velofahrer, Lärm, freilaufende Hunde
Wenn überall Abfall herumliegt
Freilaufende Hunde, sehr laute Musik, Scherben, weggeworfene Zigaretten,
Velofahrverbot
Grillierer, Fahrradfahrer, Frei laufende Hunde
Die vuelen Verbote und die unfreundlichen Securitas
Die Partys am abend mit dem müll
Littering
Hohe Auflagen für Veranstalter
Dass ich meinen Hund nirgends frei laufen lassen darf

Mich stört:

Das es immer wieder Hundebesitzer gibt, die ihren 4-Beiner nicht angeleint haben.

Velofahrer, freilaufende Hunde, diebstahl

Das man nicht Velofahren darf

Die vielen Velofahrer und grosse Abfallhaufen.

Die Abfall-Verschmutzung vor allem an wochenenden in der wärmeren Jahreszeit

Es ist ein Park und Ruheort und das Fahrradverbot wird nicht eingehalten und wird auch nicht kontrolliert!
Grundsätzlich gehören keine Fahrräder in einen Park, das gibt es sonst nirgendwo!!!

zu viele menschen auf der wollschweininsel

Wartezeit an den Toiletten an viel besuchten Tagen

Dass immernoch so viele Leute die Wollschweininsel betreten und zum Teil Drohne fliegen.

Wollschweininsel nicht gesperrt zum Schutz der Vögel

freilaufende Hunde

Littering

Der menschliche Eingriff. Mehr der Natur überlassen.

Unangeleinte Hund. Das NICHT einhalten von Naturschutzgebieten und das betreten der Wollsaueninsel-

Müll, wenn Enten mit Brot gefüttert werden, wenn Brutplätze der Vögel gestört werden

Rücksichtslose Velofahrer. Nicht angeleinte Hunde.

Wollschweininsel bitte ganzjährig sperren. Besonders gravierend sind Störungen im Winter, wenn die Vögel haushälterisch mit ihren Energiereserven umgehen müssen. Es ist unbedingt zu vermeiden, dass die Vögel zum kräftezehrenden Auffliegen gezwungen werden.

Sicherheitsdienst mit Auto in Fussgängerzone

Zu starke Nutzung im Bereich Seemuseum

Die vielen Regelschilder was man alles nicht darf

Mich stört, wenn Abfall herumliegt

Maisfelder

Seeburgtheater

Velofahren, übermässige Infrastruktur

frei laufende Hunde und Securitas, die die Hundehalter nicht darauf ansprechen, Hundekot

Abfall, Menschenmassen, keine Ruhezonen

Private Feste mit viel lauter Musik, Feuerwerk und Lärm bis spät Nachts. Der Seeburgpark sollte kein Veranstaltungsort dafür sein. Es sollte vielmehr ein Naturpark bleiben.

Die Deponie für Grünabfall. Die stinkt und bei Regen läuft das Abwasser in die Fussballwiese.

Der öde, lieblos gestaltete Betonplatz vor dem Hafenrestaurant. Eine Schande für den Park!

dass immer mehr mit dem Rad in den Park fahren/ das Partyvolk mit lauter Musik und Abfall

Lärm

Freilaufende Hunde, Musik aus Radio von Leuten am See oder auf Wiesen

im Sommer der Abfall und die laute Musik

Zu viele Menschen

Missachtung Fahrradverbot und E-Scooter

zu viel Security

Saufpartys von Jugendlichen (16 bis 20 jährige)

Steine beim Seeufer (Grösse und Form scheinen darauf auslegt zu sein den Ein- und Ausstieg zum See ein bisschen unangenehmer und gefährlicher zu machen); zu viele Leute im Sommer am Wochenende

Die Möblierungen, die grossen Steine am Ufer

Die z.T. unfähige Security

Das die Leute keine Acht geben

abends darf man nur bis um zehn bleiben

Die vielen Hunde

Events, Theater, Openair-Kino, Velofahrer, freilaufende Hunde, Übermöblierung (Schaukel beim Hafen), werbeveranstaltungen im Hafenareal, Seenachtfest/Feuerwerk

Abfall im Sommer

tradierte (Langzeit-)Nutzungen mit Ausschlusscharakter(!) - dazu gehört leider vor allem das an sich sicher verdiente Seeburgtheater, welches so und in dieser Dauer nicht mehr ans Seeufer gehört, zu sehr eine Küsschen-Küsschen-(Bewilligungs-)Geschichte // im Osten (Seemuseum, Seeburg) ist der Park zu sehr auch Parkplatz, trotz klarer Vorgaben, also auch mangelhafter Vollzug! // Forderungen, die zu sehr Einzelinteressen oder Aufweichung des Schutzgedankens im Visier haben, also Dinge wie geteerte Radwege und leider auch der nicht zu Ende gedachte Sand-Vorschlag, welche hoffentlich SP-Mehrheit nicht teilt...

Autos

Fahrzeuge (auch die der Stadt!), Partys und Saufgelage, Abfall, zu viel Security, Stören der Tiere

Seeburgtheater

es hat keinen guten Badeplatz

dass die meisten Bäume nicht vor den Bibern geschützt sind und dass viel zuviele Bäume gefällt werden

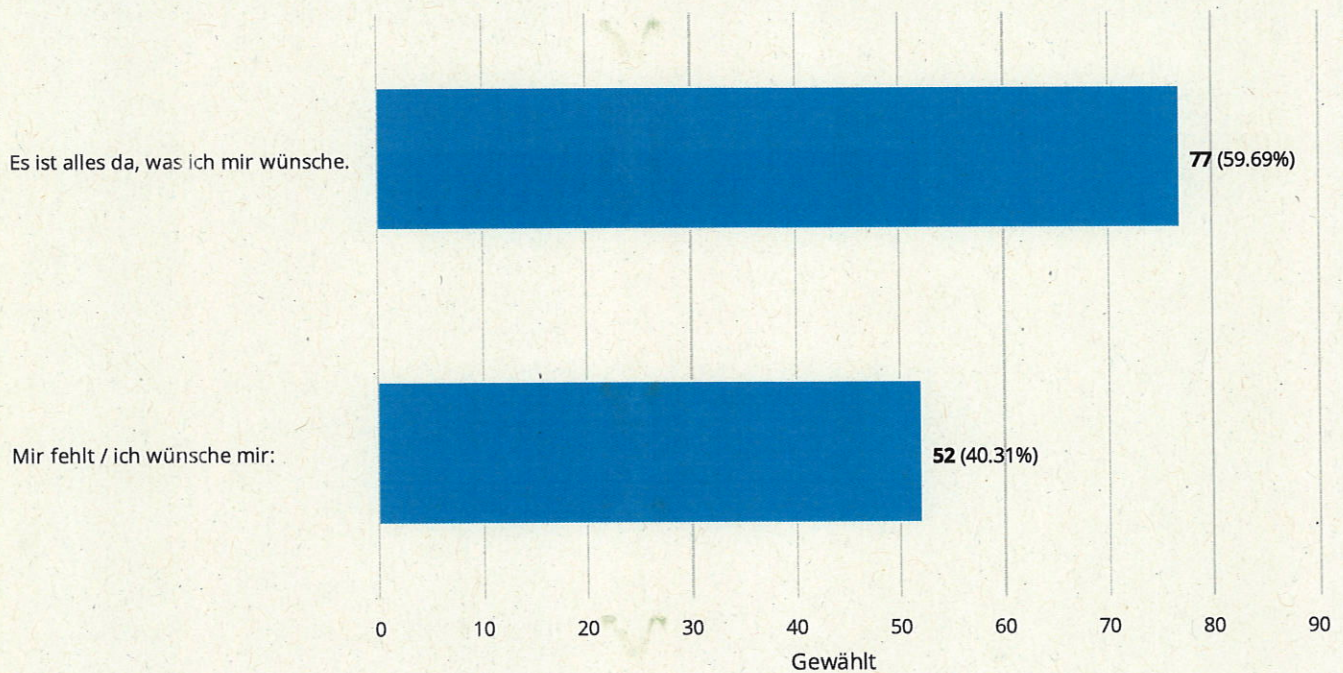
lagernde menschen, die ihren abfall hinterlassen oder glauben, die ganze umgebung mit ihrer konservenmusik beschallen zu müssen (mit eigenen instrumenten, unplugged, ohne verstärkung kein problem! dies passt dann zur natürlichen umgebung)

Die schnellen Velofahrer auf dem Fussgängerweg dem See entlang

Die Verschmutzung und die vermehrte Nutzung des Seeburgareals an unterschiedlichen Orten für Kultur.

Was fehlt Ihnen im Seeburgpark?

Anzahl Antworten: 129



"Mir fehlt / ich wünsche mir:" Text Antworten:

Eventuell ein Stand für Getränke

Mehr Bäume

Mehr Pflanzen Vielfalt

Mir fehlt / ich wünsche mir: Glassammelstelle

Mehr Attraktion

Mehr Rücksicht von Hundehaltern, Getränkeverkauf

Ein Hotel

Mehr Angebote wie das US Terazza oder Zelt. Auch das ganze Jahr über, nicht nur im Sommer

Ein Fussball mit grossen Toren

Grössere Rutschbahn, die auch für Kleinkinder erreichbar sind. Nicht, dass die Eltern sie über Hindernisse heben oder hochheben müssen

Sealounge

1) Ein Ort, wo Hunde frei laufen dürfen 2) Eine Stelle am Ufer, wo man gut ins Wasser zum Schwimmen kann

Mehr verschiedene Sitz- & Liege-möglichkeiten

Es ist zu wenig los! Wir haben in Kreuzlingen das Privileg eines Sees und machen nichts draus. Es gibt im Seeburg kein Pop-up Lokal, um sich zu treffen und was zu trinken. Wir haben 4-5 Veranstaltungen im ganzen Sommer... ich finde da geht mehr um den Seeburgpark attraktiv zu halten

Steg ins Wasser um nicht auf den Steinen zu laufen

Mehr Bänke im Ostteil

mehr für Insektenvielfalt tun und die Fläche nutzen. Übertriebene Pflege und Mähen tut nichts Gutes

Wir wünschen uns, einen fahrradfreien Park und von den inzwischen immer mehr rücksichtslosen Fahrern verschont werden!

den Zugang zur Wollschweininsel im Winter sperren. wichtiger Überwinterungsraum für Wasservögel.

Deutliche Ansagen zum Verhalten in und an naturschutzfachlich bedeutenden Flächen für Spaziergänger und Wassersportler.

Badesteg

Im Richtplan steht, dass die Insel per Ende Februar gesperrt wird. Dies wurde bis jetzt nicht gemacht. Weshalb nicht? Wie bereits erwähnt: Es macht aus ökologischer Sicht wenig Sinn, die Insel kurz im Herbst und Frühling zu sperren, jedoch im Winter wieder zu öffnen. Die Insel muss im Winter gesperrt werden, denn Wasservögel sind sehr störungsempfindlich. Wenn Brutvögel ihr Brutgeschäft beginnen, ist der Wasserstand normalerweise schon etwas höher und der Zugang erschwert.

bessere Sperrung der Wollsauinsel wegen seltener Vogelarten

Zaun zur Wollschweininsel

Ein Badestrand

Hinweise/Informationen auf Tiere und Pflanzen...

Mehr Leben und mehr Veranstaltungen oder ein schönes Café oder Biergarten.

Ersatz gefälltter Bäume am Ufer

Besserer Baumschutz (Biberfrass)

Ruhezonen, Müllfreiheit

Die Ruhe und der Naturschutz vor allem Abends/Nachts im Sommer.

Mehr Trinkwasserspender, gutes Glace

Mehr grosse Bäume im Park.

Strassenkünstler, Musiker

Schattenspendende Bäume

Ruhebänke

Mülleimer

in Sommer ein zeitgemässes, unkompliziertes Plätzchen um open-air einen bezahlbaren Kaffee zu trinken

Mehr naturschutzreservat

noch mehr Sitzgelegenheiten ...

Badezonen und an diesen Orten entsprechend mehr Platz für Badegäste

Ein Biergarten

vermehrte Müllentsorgung am Wochenende

Ein angenehmerer Badezugang

eher schon zuviel des zumeist Guten -> die Summe aller Forderungen ist das Problem ...

K

Vermehrte Kontrolle z.B. Velofahrer, Hunde nicht an der Leine

besserer Seezugänge (Steg, Plattform, ...)

Mir fehlt ein attraktiver Badesteg oder ein Badehaus im See wie zB. die Badhütte Rorschach. Mir fehlt ein Café/Bar vorne am Wasser.

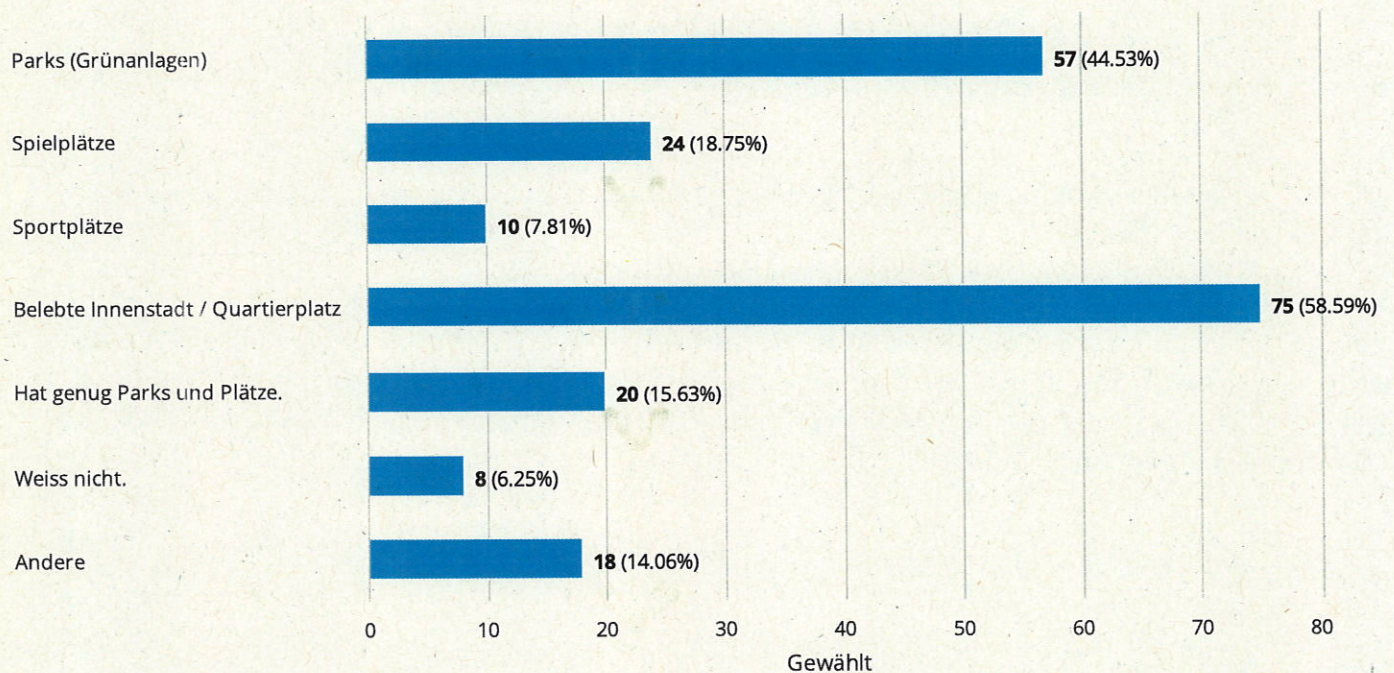
verbote/regeln, die nicht durchgesetzt werden, machen keinen sinn (vergleich: boulevard mit der 20er-zone, in der sich die meisten autofahrer einen deut um die vortrittsrechte scheren, häufig die geschwindigkeitsbegrenzung nicht einhalten und dadurch den "boulevard" zu einer fussgänger- und radfahrerfeindlichen zone machen)

es dürfte mehr Sitzmöglichkeiten haben

Steg ins Wasser

Wünschen Sie sich mehr öffentliche Parks oder Plätze in Kreuzlingen? Welche?

Anzahl Antworten: 128



"Andere" Text Antworten:

einen Boulevard, der seinen Namen auch verdient. Zum gefahrlosen Flanieren.

Struktur- und artenreiche Flächen, die Leben zeigen und inspirieren.

Hecken, Blumenwiesen, Unterstützung der Biodiversität

Andere

Spielplätze in den Quartieren

Nicht nur die quantitative Anzahl und Grösse der öffentlichen Parks oder Plätze ist entscheidend, sondern auch die Gestaltung und Möblierung. Diesbezüglich besteht Verbesserungspotential (davon ausgenommen ist der Seeburgpark, welcher grandios und einmalig ist).

kleine attraktive Plätze mit Brunnen und Bänken

Alleen

Autofreier Boulevard.

Auf dem Boulevard sollte mindestens Einbahnstrasse sein!!!!!!!!!!

Plätze für Jugend und Jugendkultur ausserhalb des Seeburgparks

Sorgsamer Umgang mit Grünraum in der Stadt

Bäume

Auch kleinere Pärkli, um im Sommer etwas draussen zu sitzen, so wie der Dreispitz Park. Mehr Bänke in Aussenquartieren.

Parks und Plätze hat es grundsätzlich recht viele - eine bessere, attraktivere Ausgestaltung wäre gut - nur eine Bsp.: Pestalozzistrasse zum Dreispitzpark schlagen, damit durchaus ein neu gedachtes Stadthaus auf der sog. Festwiese ...

Ein Ort, wo Jugendliche ab 15-16 Jahren ausgehen können. Sie habe in Kreuzlingen wenig Möglichkeiten. Die OJA spricht eher die Jüngeren an.

Hauptstrasse ohne Autoverkehr und ohne Busse - notfalls Einbahn...

mit einem schlagwort: mehr park statt parkplätze!

Falls ja, in welchem Quartier fehlen öffentliche Parks oder Plätze?

Anzahl Antworten: 30

Text Antworten:

Emmishofen

Alpstrasse

Wahrscheinlich sind es nicht mal die Plätze die fehlen, sondern das Gewerbe und die Einwohner, die die Plätze nicht nutzen

Zentrum/ Dreispitz

Ein grosser Spielplatz in Kurzrickenbach und mitten in der Stadt.

Im Ost- und Südteil der Stadt

Seetal

Überall

Emmishofen Nord

Inzwischen ist alles sehr dicht bebaut zu Ungunsten der Natur.

Innenstadt

Burgquartier, Langhalde mit grossen neuen Siedlungen

in allen

Nur in der Stadtmitte

zwischen Bahnhof und Konstanz fehlt Platz/Plätze als Begegnungsort im Quartier

Meist dort wo Autos zuviel Parkfläche beanspruchen

Nähe EKZ Karussell

Emmishofen, boulevard

In allen Quartieren Kreuzlingens fehlen Plätze

Egelbach

Kurzrickenbach, Bereich Weinstrasse, Emmishofen: nördlich vom Bahnhof und Bernrain

Egelshofen

Egelshofen an der Rigistrasse

Zentrum, beim Karussell, begrünter Boulevard

Kreuzlingen West

kann ich nicht abschliessend sagen.

Eine öffentlich, naturverbundene Verbindung zwischen Wald im Norden und See im Süden

Emmishofen

Egelshofen/ emmishofen

ohne veränderung der (motorisierten) verkehrsinfrastruktur dürfte es kaum möglich sein, quartierplätze schaffen zu können (siehe vergleich seeburgpark - boulevard betr. regeln/verbote).

Haben Sie weitere Ideen oder Bemerkungen?

Anzahl Antworten: 47

Text Antworten:

Es ist grandios, dass Kreuzlingen sich einen so großen und schönen Park leistet

Einfach nur danke

Weniger Autos in der Stadt wäre schön, wenn das irgendwie zum Thema passt, LG

Öffentliche Bereiche für Gemüse Anbau .

Der Seeburgpark ist für Kreuzlingen unermessbar wertvoll.

Lassen Sie den Seeburgpark als Naherholungsgebiet und eine unverbaubare Oase. Ja keinen Badestrand anbringen, ansonsten ufer alles aus und man kann nicht mehr dort spazieren gehen. Für Badegäste hat es genug Platz im Hörnli und dort wird ja viel erneuert und umgebaut. Falls mal einzelne Besucher schnell ins Wasser möchten, hat ja niemand etwas dagegen. Gott sei Dank waren damals mutige Stadtväter und haben dem ganzen Gelände der Seeburg zugestimmt um deren Erhalt. Heute wäre alles verbaut und zubetoniert. Beispiele gibt es viele am Bodensee.

Umweltschutz innovativ und kreative fördern. Auch unorthodoxe Wege bestreiten und Pionierarbeit leisten anstatt konservativ zu bleiben. Ausprobieren statt ewig studieren...

Die Idee, im Seeburgpark eine Badestelle einzurichten, halte ich für völlig falsch. Schwimmen und Plantschen für Kinder ist auch jetzt möglich. Kinderverweilen sehr oft am See und spielen mit den Steinen am Wasser. Die Badi ist nah.

Bei meinen täglichen Runden hab ich übrigens Frau Müller und ihre Familie noch nie !!!! getroffen. Vielleicht daher diese Schnapsidee.

Also, bitte, lasst unseren wunderbaren Park wie er ist!

Der jetzige Park sollte erhalten werden. Keine grosse Veränderungen, damit es für Jung und Alt Erholungsgebiet bleibt. Ausserdem sollte dringend beachtet werden, dass der Park jederzeit sauber bleibt. Möglich wären einige Tafeln aufzustellen "Abfall muss zwingend mitgenommen werden".

Auf keinen Fall noch einen Seezugang mit Sandstrand etc. Im weiteren gehört das grillieren auch untersagt, wegen Littering. Es ist ein wunderschöner Park und entsprechend sollte dem gebührend Sorge getragen werden.

Seeburgpark bewahren! Vergnügen ectr nur auf der Kleinvenedig tolerieren oder evtl fördern

Ruhe für Vögel auf der Wollsaueninsel verbessern.

Bitte keinen weiteren Steg bauen, die Vögel brauchen ihre Ruhe.

Mich stört, dass die Wollschweininsel immer wieder betreten wird. Sie sollte nur den Vögeln und den Wollschweinen zur Verfügung stehen. Menschen auf der Naturschutzinsel stören sehr. Die Natur braucht Rückzugsorte.

Es wäre wichtig, die Wollsau-Insel abzusperren, mit Rücksicht auf die Wasservögel!!

Im Richtplan steht, dass die Wollsaueninsel per Ende Februar gesperrt wird. Dies wurde bis jetzt nicht gemacht. Weshalb nicht? Wie bereits erwähnt: Es macht aus ökologischer Sicht wenig Sinn, die Insel kurz im Herbst und Frühling zu sperren, jedoch im Winter wieder zu öffnen. Die Insel muss im Winter gesperrt werden, denn Wasservögel sind sehr störungsempfindlich. Wenn Brutvögel ihr Brutgeschäft beginnen, ist der Wasserstand normalerweise schon genug hoch und der Zugang erschwert.

Ich wünsche mir noch Verbesserungen am Seeufer für den Natur- und Vogelschutz. Das Ufer zwischen Hafen und Yachthafen sollte dem Naturschutz gehören. Vom Yachthafen bis Rekadorf ist es dicht genutzt, ebenso vom Spielplatz bis zur Konstanzergrenze. Da gibt es jede Menge Freizeitvergnügen für gross und klein. Dazwischen sollte man das Oekosystem Bodensee respektieren!
Der schöne Platz an der alten Badi soll mehr für die Aktivitäten genutzt werden (Kino, Musik, Disco Theater).

Der Seeburgpark ist eine Perle, welche allen Bewohnern und Gästen von Kreuzlingen für verschiedene Nutzungen (Spiel, Sport, Erholung, Natur, Treffen, Freizeit, Kultur, Erlebnis, Essen etc.) zur Verfügung steht. Die heutigen Nutzungen, Vielfalt sowie der grüne grosszügige Park, wie er sich heute präsentiert, sollte unbedingt beibehalten werden, damit unsere Nachkommen nachvollziehen können, weshalb wir so gerne in Kreuzlingen oder in der näheren Umgebung wohnen und uns sehr gerne immer wieder im Seeburgpark aufhalten!

Im Plan steht, dass die Insel per Ende Februar gesperrt wird. Dies wurde bis jetzt nicht gemacht. Weshalb nicht? Wäre dankbar um eine kurze Antwort via Mail an meo.sauter@gmail.com. Und wie bereits erwähnt: Es macht aus ökologischer Sicht wenig Sinn, die Insel kurz im Herbst und Frühling zu sperren, jedoch im Winter wieder zu öffnen. Die Insel muss im Winter gesperrt werden, denn Wasservögel sind sehr störungsempfindlich.

Wenn Brutvögel ihr Brutgeschäft beginnen, ist der Wasserstand normalerweise schon genug hoch und der Zugang erschwert.

Ich danke allen, die sich für diesen wunderbaren Park engagieren und darin arbeiten. Es ist für mich eine grosse Freude, der schönste Teil von Kreuzlingen. Danke!!!!

Plätze können die Brüche zwischen alter und neuer Architektur harmonisieren.
Der Seeburgpark und der Campus sind die einzigen homogenen Zonen in Kreuzlingen.

Bitte das Seeburgareal so natürlich belassen wie nur möglich

Die Möglichkeiten des des Seeburgparks und an anderen schönen Flecken in Kreuzlingen, wird zu wenig genutzt. Wir machen zu wenig aus unseren schönen Orten und Plätzen. Dadurch gehen viele nach Konstanz oder an andere Orte am Bodensee. Kreuzlingen hat viele schöne Plätze welche nicht bekannt sind. Es ist schade, dass es immer so viele Einsprachen und Blockaden gibt bei neuen Ideen und Projekten.

Qualität der Grünräume steigern (Biodiversität, Ästhetik) privat und öffentlich.

Ich finde den abenteuerspielplatz sehr schön gemacht.
Beim tierpark habe ich mich schon gefragt, ob die tiere artgetecht gehalten werden (genug platz)

Schaut euch an, wie in Kreuzlingen neu gebaut wird: ein Klotz neben dem anderen, dazwischen blanker Rasen. Damit wächst der Bevölkerungsdruck auf den Park, die Seeuferzone, nicht zuletzt, weil die Menschen direkt dort, wo sie wohnen, kaum noch Erholungswert im Draussen finden.

Seit der Pandemie ist dieses schöne Areal zu einer großen Müllhalde und lauten nächtlichen Veranstaltungen geworden. Die eigentliche Ordnung und die Einhaltung von Regeln (Hunde an die Leine, Radfahren verboten u.v.m) ist nicht mehr gewährleistet und die Stadt sieht nur zu, anstatt auch mal Bussen zu erteilen. Der Natur-/Tierschutz sollte nach wie vor im Vordergrund stehen.

Einfach allgemein weniger Autos, Parkplätze, etc. und stattdessen mehr (Spiel-) Strassen für Menschen von jung bis alt - begrünt, zum gehen und verweilen.

Der Seeburgpark ist schön und leidet u.E. verglichen mit anderen Seeufern am Bodensee in keinsten Weise unter zu hohem Nutzungsdruck. Man schaue sich das Züriseeufer im Sommer an....

Den Naturschutz in die privaten Ufergebiete verlagern, um die wenigen öffentlichen Ufergebiete ohne Beschränkungen für die Bevölkerung ohne Gartenbesitz zugänglich zu machen.

Für lärmige und sportliche Veranstaltungen andere Plätze zur Verfügung stellen. Damit bleibt der Erholungsraum am See für die Ruhe in der Naturlandschaft Suchenden erhalten.

Frischer Wind ist immer gut. Kreuzlingen wirkt oft etwas bieder und verstaubt, wobei es aber viele engagierte Leute gibt, die sich bemühen, etwas aus der Stadt zu machen.

Mehr Parks mit Staudenbepflanzungen. Mehr Varietät und mehr Erklärungstafeln für die Bevölkerung um die Menschen für Stauden zu begeistern.

Häufiger Einhaltung der Regeln kontrollieren

Ich würde mir wünschen wenn auf den Parkplätzen im Seeburgpark oder allgemein Kreuzlingen mehrere Ladestationen(bitte ab 50 KWh) für E Autos vorhanden wären, damit die E-Mobilität attraktiver wird.

Wirksamere Massnahmen zum Schutz der Bäume im Uferbereich (Biber nehmen Überhand)

Rauchverbot auf Spielplätzen.

Wir haben einen wunderschönen Park am See und das ist das Beste an Kreuzlingen.

Danke für eure Engagement

Begrünte Fassaden

kulturell dürfte generell noch etwas mehr laufen. das kult-x ist schon einmal ein guter anfang!

Mit Wasser für Brunnen sparsam umgehen;
Versäuberungsplätze für Hunde, damit man weniger Plastiksäckli braucht; wenn möglich mehr öffentliche Toiletten, z. B. Sonnenplatz, Kolosseumplatz, Blaues Haus etc.

- Seeburgpark tendenziell entlasten; weiterer Seeanstoss: gezielte und kontrollierte Intensivierungen und Verlagerungen aus dem Seeburgpark (nochmals: Seeburgtheater ist lagemässig ein Ärgernis) zulassen
- Barriere Wiesenstrasse endlich wieder zumachen, Rundumverkehr abklemmen
- Sandstrand, wenn schon, grenzüberschreitend
- Kunstgrenze - ab ins Museum damit

Mir ist wichtig, dass der Seeburgpark für alle offen ist. Gerade auch für die Jugendlichen. Deshalb braucht es intelligentes Abfallmanagement. Vielleicht wären Sammel-Ständer für Pizzakartons eine gute Ergänzung zu den normalen Mülleimern.

"Fremdenfreundlichere" Beflaggung am Hafen und im Park: Nicht nur mit CH / TG / Kreuzlingen (wie am Schifffahrtshafen und am Aussichtsturm), sondern mit Europa / Deutschland (KN, Baden-Württemberg, Bayern) / Österreich - wie in fast allen anderen Städten am See.

Hunde sollten frei laufen dürfen, und Hundebesitzer sollten Sorge tragen, für das Entsorgen der Hundekots.

Momentan nicht

mit bestem dank für ihre bemühungen und freundlichen grüssen

Das Seeburgareal ist ökologisch ein einmaliges Gebiet. Damit dies so bleibt, dürfen keine weiteren Aktivitäten, wie offizieller Badestrand oder noch mehr kulturelle Veranstaltungen erlaubt werden. Es wäre wichtig das ganze kulturelle Leben Openair Kino und Seeburgtheater Indien vorderen Teil (Nähe Hafen zu legen)
Dann ist meiner Ansicht nach der Tiergarten, was die Kapazitäten betrifft, erreicht. Wenn weiterer Ausbau ist zu verhindern.

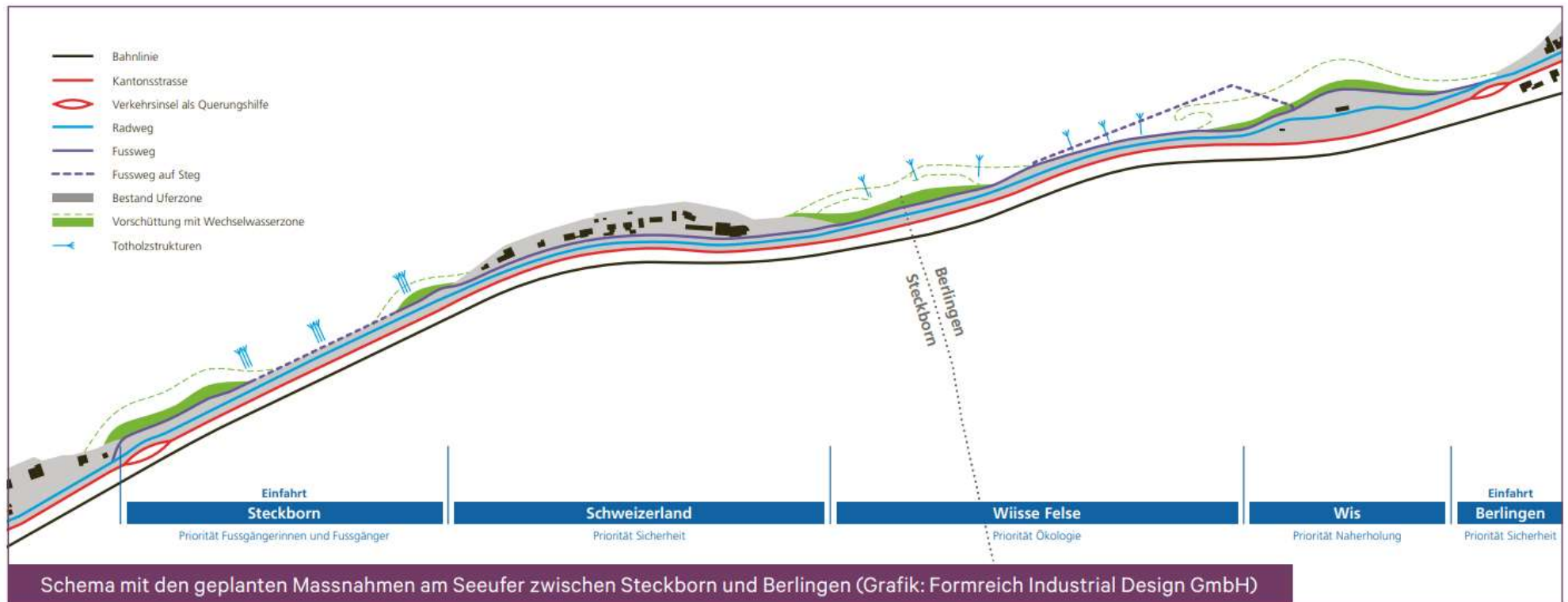
Beispiele aktueller Planungen neuer Seezugänge



Blick auf Berlingen mit dem bestehenden Wassersportspot «Wis» und der Uferlinie Richtung Steckborn (Bildrechte: L. Füllemann, Berlingen, Fotografie: B. Kubli, Frauenfeld)

Berlingen / Steckborn

Beispiele aktueller Planungen neuer Seezugänge



Berlingen / Steckborn



Bild: Rudolf Hirtl

Revitalisierung Seeufer Rorschach



Quelle: Akla / Grafik: mop

Rorschach

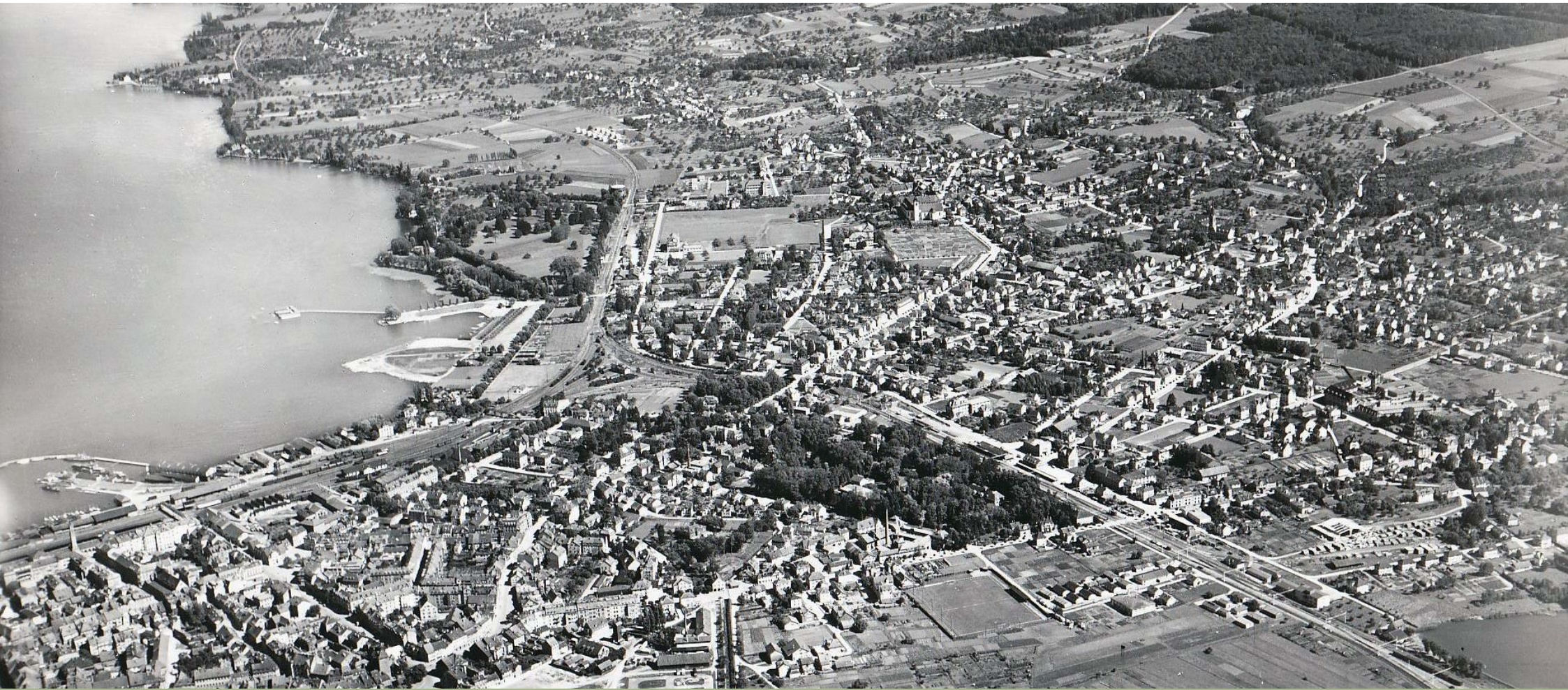


SEEUFERGESTALTUNG

Klein Venedig – Planungsgruppe

Kreuzlingen - Konstanz

10. Juli 2024



ANALYSE – historische Grundlage

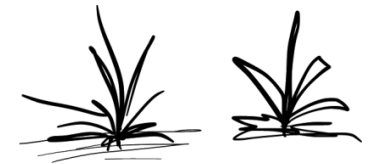
- aufgeschütteter, teils belasteter Boden
- ursprünglich flaches Seeufer



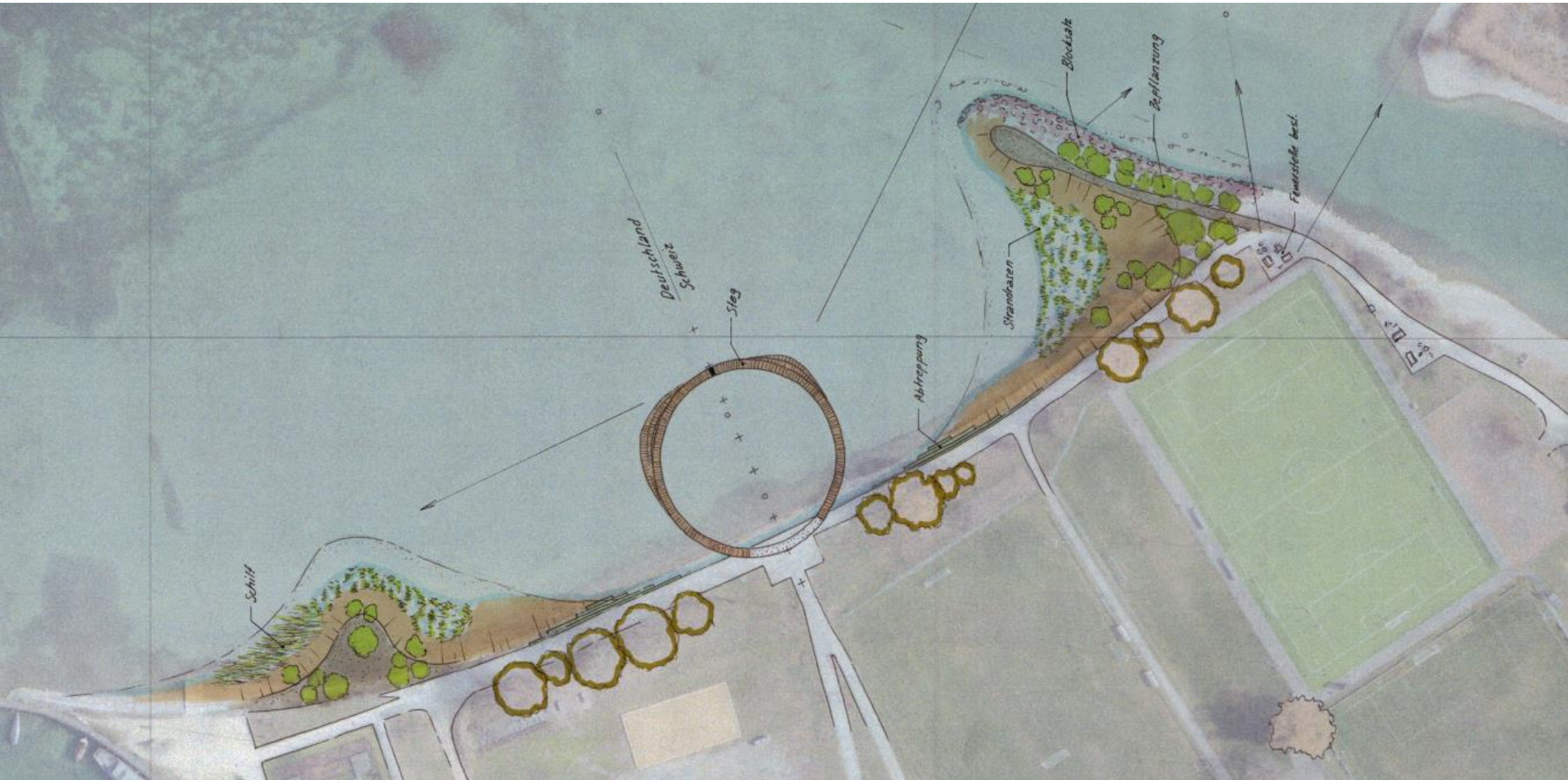


Renaturierung

- Herstellen eines an den ursprünglichen Uferverlauf angelehnten Zustandes
- neues Neigungsverhältnis zugunsten bodenseetypischer Arten
- spannenderes Ufer durch weniger monotone Optik



Projektskizze als Diskussionsbasis



Projektperimeter



Bodenseevergissmeinnicht

